

Abb. 11 Langemarckhalle. Schnitt durch Glockenturm und Stufenwall

DAS MAIFELD

Die ganz den sportlichen Zwecken angepaßte innere Bahn des Olympiastadions macht sie mit ihren knappen Maßen weniger als das alte deutsche Stadion für Aufmärsche und vaterländische Kundgebungen geeignet. Der Führer forderte darum neben dem Olympiastadion ein geräumiges Aufmarschfeld mit eigenen Zuschaueranlagen, das in so innige Wechselbeziehung zum Olympiastadion zu bringen war, daß beide Bauten städtebaulich und architektonisch einander ergänzen. Diese Beziehung ergibt sich schon aus der gemeinsamen Orientierung in der ostwestlichen Hauptachse. Im übrigen waren die hohen Wandungen der beiderseitigen Zuschaueranlagen mit guter räumlicher und maßstäblicher Wirkung aufeinander zu entwickeln. Die westliche Plattform am Olympiastadion setzt sich in einer 260 m breiten Stufenanlage wie mit einer Basis gegen das Maifeld ab. Sie wird durch vier 35 m hohe Beobachtungstürme und vier Großplastiken gegliedert, die einmal die Gassen für den Einmarsch der Kolonnen weithin sichtbar machen, zugleich aber für den Blick vom westlichen Tribünenwall eine festliche Querwand aufbauen, hinter der das Oval des Olympiastadions zu besonders lebendiger Tiefenwirkung gelangt. Die sich westwärts dehnende Aufmarschfläche des Maifeldes hat mit 290x375 m etwa die Maße des Nürnberger Luitpoldhaines. Der Ostwand und dem Olympiastadion gegenüber erhebt sich bis zu 19 m Höhe, langsam von den Seiten her ansteigend und schließlich gegen den Glockenturm in der Mitte anlaufend, ein Wall von 44 Stufen. Er schafft zugleich den wuchtigen, monumentalen Abschluß des gesamten Reichssportfeldes gegen Westen. Die flache bogenförmige

Schwingung der Zuschauerstufen nimmt noch einmal in großem Maßstab die runde Bewegung des Olympiastadions auf und läßt den hohen Rücken in großer Natürlichkeit in die beiderseitig anschließende freie Landschaft ausklingen. Die Abstufung nach den Seiten hebt unmerklich auch die lastende Wirkung der geschlossenen Wand des Walles gegenüber dem Gliederbau des Olympiastadions auf, den es von allen Seiten her durch Gestalt und Maßstab der Nachbarbauten zu steigern galt.

Die dem Maifeld zugewandte Innenseite des Stufenwalles ist ganz mit echtem Steinmaterial verkleidet. Die ausgedehnten Flächen ließen es zu, für die verschiedenen Gliederungen in wohlthuendem Wechsel und gutem farbllichem Zusammenklang den heimischen Kalkstein, dazu Muschelkalk, Süßwassertuff, Travertin und Granit aus allen Teilen Deutschlands zu verwenden. Die Außenseite des Walles erhielt einfache Rasenböschungen, unterbrochen von breiten Granittreppen. Nur der massive Mittelbau mit der Langemarckhalle ist zusammen mit den seitlichen Haupttreppen ganz in dem kräftig aufgespitzten Nagelfluhgestein errichtet und wirkt wie eine gewaltige Stützwand von Wucht und Urwüchsigkeit.

Zu beiden Seiten umsäumen das Maifeld, von Lindenalleen begleitet, südlich ein aus dem Geländeunterschied natürlich entstandener flacher Stufenwall, nördlich eine niedrige Plattform mit Steinbrüstung, über die hinweg der Blick in die nördlichen Anlagen des Reichssportfeldes und den Kiefernwald dahinter schweifen kann.

Der hohe Mittelwall des Maifeldes ist wie bei dem Olympiastadion zur Teilung des Zuschauerverkehrs in zwei Ränge gegliedert. Ein mittlerer Umgang teilt in waagerechter Führung den Wall in zwei Hälften und erschließt den Unterring, während ein oberer Umgang, über breite Granittreppen auf der Außenwand des Walles erreichbar, den Oberring beschickt. Als Bekrönung des Oberrings bilden drei zurückstufend übereinandergelagerte Podeste den Fahnenwall mit 10 hohen adlergeschmückten Flaggenmasten. Im Zusammenwirken von Zuschauerwall, Fahnenwall, Flaggenmasten und Glockenturm entsteht ein Aufbau von großer Feierlichkeit, der nicht nur das weite Maifeld beherrscht, sondern auch wirksam durch das Marathon-tor hineinklingt in das Olympiastadion.

Mitten aus dem Wall steigt der 76 m hohe Glockenturm. Die starke Tiefenwirkung seines Querschnittes von 6x10 m unterstreicht noch einmal die Ost-West-Orientierung des Ganzen. Der sonst dicht geschlossene Turmkörper öffnet sich nur in der obersten Endigung ringsum zwischen schlanken Steinpfosten für die Olympische Glocke. Die zahlreichen Turmgchosse enthalten übereinander die Beobachtungsstände der Festleitung, der Rundfunk- und Filmreportage, der Polizei, des Sanitätsdienstes und der Fliegerbeobachtung. Eine Aussichtsplattform ist mittels Fahrstuhl über die Glockenstube zu erreichen.

Aus der Mitte des Unterrings erhebt sich, mit dem Glockenturm als Hintergrund, der Stand des Führers. Eine 8 m breite Öffnung unter dem Führerstand schafft die Durchführung der Hauptachse in ostwestlicher Richtung, so daß ähnlich wie bei der Unterführung der Ehrenloge im alten Deutschen Stadion der Vorbeimarsch auch senkrecht auf den Führer zugrübend gewählt werden kann. Das 75 m lange Mittelstück des Stufenwalles ist nicht geschüttet, sondern dreigeschossig aufgebaut. Im Erdgeschoß liegen außer der vorerwähnten Durchmarschöffnung breite Treppenhallen und die Räume für Festleitung, Polizei, Sanitätsdienst und Presse.

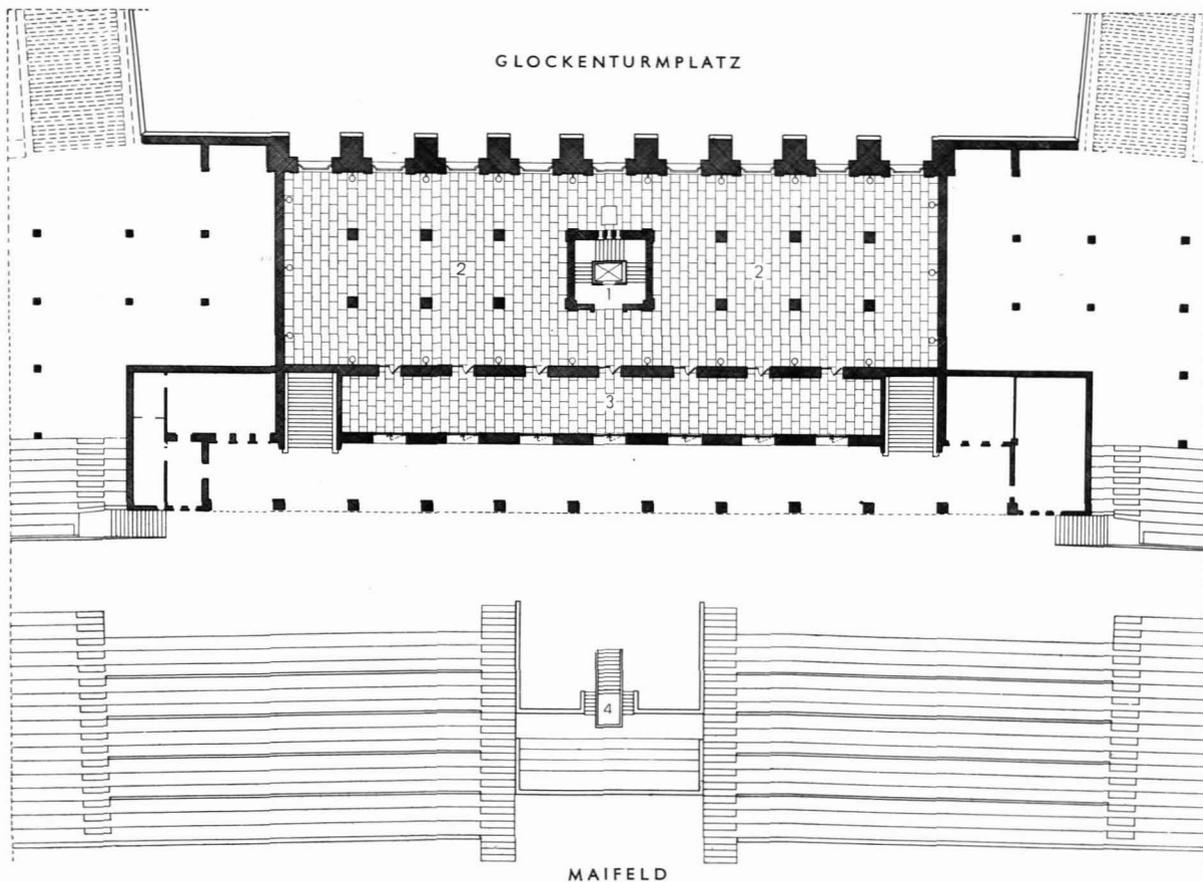


Abb. 12 Das Maifeld, Mitteltribüne. Grundriß

1. Glockenturm 2. Langemarckhalle 3. Vorhalle 4. Stand des Führers

Im Mittelgeschoß liegt, vom Turm und kräftigen Pfeilern gegliedert, die hohe Langemarckhalle. In ihr ist mit dem Gedächtnis an die Jugend von Langemarck dem Reichssportfeld geistig ein kostbarer Inhalt geschenkt und der Turm über seine Bestimmung für die Olympischen Spiele hinaus zum dauernden Wahrzeichen einer nationalen Gedenkstätte erhoben. 12 Pfeiler tragen die 76 Fahnen der an der Schlacht beteiligten Regimenter. Der Glockenturm in der Mitte des Raumes wirkt wie ein gewaltiger Steinblock, an dessen Seitenwänden auf 10 Stahlschilden die Namen der Divisionen und ihrer Truppenteile verzeichnet sind. Vor dem Block liegt im Fußboden, von einer Stahlplatte bewahrt, Erde von dem Friedhof von Langemarck. Die hohen Öffnungen der westlichen Pfeilerwand halten mit Ausblicken in die märkische Landschaft das Gefühl der Verbundenheit dieser Denkstätte mit der Heimat besonders wach.